

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

Rückschaffungszentrum

Zürich (spk) In Zürich hat am Mittwoch das Rückschaffungszentrum für auswärtige Drogenabhängige seinen Betrieb aufgenommen. Am Mittwoch wurden die ersten Drogenabhängigen ohne Wohnsitz in der Stadt Zürich in den Schlaf- und Wohnräumen des Rückführungszentrums Hegibach im Stadtkreis 7 untergebracht. Wie der Informationsbeauftragte der städtischen Drogendelegation, Andres Oehler, erklärte, seien am Eröffnungstag lediglich neun Personen eingewiesen worden.

EG-Verhandlung

Bern (spk) Der Bundesrat erachtet den Entscheid der EG-Kommission, bilaterale Abkommen auszuhandeln, als «ein Zeichen der Öffnung» gegenüber der Schweiz. Er hofft jetzt, «dass bald ein ausgewogener Verhandlungsprozess eingeleitet werden kann». Der Vorschlag der Kommission an die Mitgliedstaaten stelle noch keine Antwort auf das formelle Gesuch der Schweiz zur Aufnahme bilateraler Verhandlungen dar, stellt der Bundesrat fest. Zahlreiche Fragen seien damit aufgeworfen worden, die im Detail geprüft werden müssten.

Für 6,5 Prozent

Bern (spk) «Mit Nachdruck» will sich der Bundesrat während der Abstimmungskampagne zur Mehrwertsteuer für einen Satz von 6,5 Prozent stark machen. Nur der höhere Satz stelle einen Beitrag zur Lösung der Finanzprobleme des Bundes dar, bekräftigt der Bundesrat seine Haltung. Finanzminister Otto Stich (SP) geht noch ein bisschen weiter. Er will lieber keine Mehrwertsteuer als eine zu 6,2 Prozent.

Landtag wurde aufgelöst, Regierungschef Büchel bleibt im Amt

Sitzung des Landtags über die Auflösung des Parlaments – Debatte über die «Erheblichkeit» der Gründe zur Landtagsauflösung

(G. M.) – Fürst Hans-Adam II. löste am Mittwoch vormittag den Landtag auf. Vor versammeltem Parlament erklärte das Staatsoberhaupt das Ende der Legislaturperiode, nachdem der Landtag am Vortag mehrheitlich das Misstrauen gegen Regierungschef Markus Büchel ausgesprochen hatte. Im Gegensatz zu den Abgeordneten, die nach ihrem Amtsenthebungsantrag eine Entlassung des Regierungschefs erwarteten, ist der Landesfürst der Auffassung, dass der Regierungschef bis zur Neubildung einer Regierung aufgrund der Neuwahlen die Amtsgeschäfte weiterführen kann. Der Fürst sieht sich nicht als ausführendes Organ des Landtags, das nur nachvollziehen müsse, was der Landtag beschliesse.

Unter Berufung auf die entsprechenden Artikel der Verfassung gab Fürst Hans-Adam II. die Erklärung ab, dass er den Landtag vorzeitig auflöse. Aufgrund der Einmaligkeit der Situation, erklärte der Landesfürst, nehme er die Auflösung des Landtags selbst vor. Offenbar hatte er bereits die Auflösung per Dekret vorbereitet, womit Regierungschef Markus Büchel im Namen des Fürsten diese Erklärung über die Beendigung der Landtagsperiode abgegeben hätte. Er sprach den Abgeordneten für ihren bisherigen Einsatz seinen Dank aus, wünschte Gottes Segen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass der neue Landtag eine volle Mandatsperiode überstehen werde.

Begründung der Auflösung

Nach der Verfassung muss eine Auflösung des Landtags begründet werden. Fürst Hans-Adam II. erklärte dem Landtag, dass er seine Begründung bereits in einem Brief an den Landtagspräsidenten abgegeben habe, weshalb dieses Schreiben vom 7. September verlesen wurde. In diesem Brief hatte der Landesfürst angekündigt, dass er den

Regierungschef im Fall eines Misstrauensvotums seines Amtes entheben werde, gleichzeitig aber auch darauf hingewiesen, dass Neuwahlen unvermeidlich seien. Der Landtag habe nicht die demokratische Legitimation, «den Regierungschef einfach auszutauschen», heisst es in diesem Schreiben.

Regierungschef bleibt im Amt

Im Anschluss an die Erklärung des Fürsten entspann sich eine Debatte, weil verschiedene Abgeordnete nicht mit dem Fürsten übereinstimmten, dass «erhebliche Gründe» vorliegen würden, um den Landtag aufzulösen. Erstaunen löste im Landtag aus, dass der Fürst den Regierungschef, dem das Parlament am Vortag das Misstrauen ausgesprochen hatte, weiterhin im Amt behalten wird. Im Moment sehe er keine Veranlassung, den Regierungschef zu entlassen, sondern die Regierung müsse ihre Amtsgeschäfte weiterführen. Damit tritt nun die groteske Situation ein, dass der Landtag, der vom verfassungsmässigen Recht des Misstrauensantrags gegen den Regierungschef Gebrauch machte, aufgelöst wurde, während der Regierungschef, dem das Misstrauen ausgesprochen wurde, weiterhin im Amt bleibt.

Kritik am Vorgehen

In der Folge musste Fürst Hans-Adam II. Kritik wegen seines Vorgehens entgegennehmen. FL-Vertreter Paul Vogt gab zu verstehen, dass kein zwingender Anlass für eine Landtagauflösung gegeben sei und warf dem Fürsten vor, Verfassungsunsicherheiten in seinem Sinne auszuliegen. Im Gegensatz zu den FDP- und FL-Abgeordneten, die sich nicht mit dem Fürsten einverstanden erklärten, gaben die VU-Vertreter Erklärungen in Übereinstimmung mit dem kritisierten Vorgehen ab.

Mehr über die Landtagssitzung im Innern der heutigen Ausgabe.



S.D. Landesfürst Hans-Adam II. gestern im Landtag. (Bild: bs)

Die OLMA freut sich auf das Gastland Fürstentum Liechtenstein

Gestern wurden auf Burg Gutenberg die Medien über die bevorstehende 51. OLMA St. Gallen orientiert – Vom 7. – 11. Oktober 1993

(s. e.) – Heute in drei Wochen wird in St. Gallen die 51. OLMA, Messe für Land- und Milchwirtschaft eröffnet. Rund 600 Aussteller zeigen auf einer Fläche von ca. 25 500 m² Standfläche ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen. Nach 1952, 1964 und 1979 wird sich Liechtenstein zum vierten Mal als Ehrengast unter dem Motto «Faszinierendes Liechtenstein» einem grossen Publikum vorstellen. Der Startschuss zur OLMA fällt, wie gestern der Stadtmann von St. Gallen und Messepräsident Dr. Heinz Christen in Balzers sagte, traditionell mit der Pressefahrt im Gastkanton. Heuer sei es mit Liechtenstein ein Gastland und alle freuen sich schon heute darauf.

Zahlreiche Journalistinnen und Journalisten von Presse und Radio aus der ganzen Schweiz sind gestern der Einladung zur OLMA-Pressefahrt ins Gastland Liechtenstein gefolgt. Auf dem Programm stand am Vormittag die Medienorientierung auf die bevorstehende 51. OLMA 1993, am Nachmittag folgte dann ein dichtgedrängtes Programm mit der Besichtigung des Gartenschlosses in Balzers, einer Fahrt ins Liechtensteiner Unterland, der Besuch der Wittelsbacher Ausstellung und als Höhepunkt eine Besuch auf Schloss Vaduz, verbunden mit einem Empfang bei Seiner Durchlaucht Fürst Hans-Adam II.

Schaufenster der Landwirtschaft

«Auch die diesjährige OLMA wird traditionsgemäss im Dienste der Landwirtschaft stehen», sagte am Vormittag OLMA-Direktor Dr. René Käppli im Rahmen der rund 1½stündigen Orientierung auf Schloss Gutenberg. Dieser Wirtschaftszweig werde einmal mehr all seine Gütervielfalt und Dienstleistungen in allen Facetten zeigen. Die Angebote bewährter, aber auch immer wieder neu-

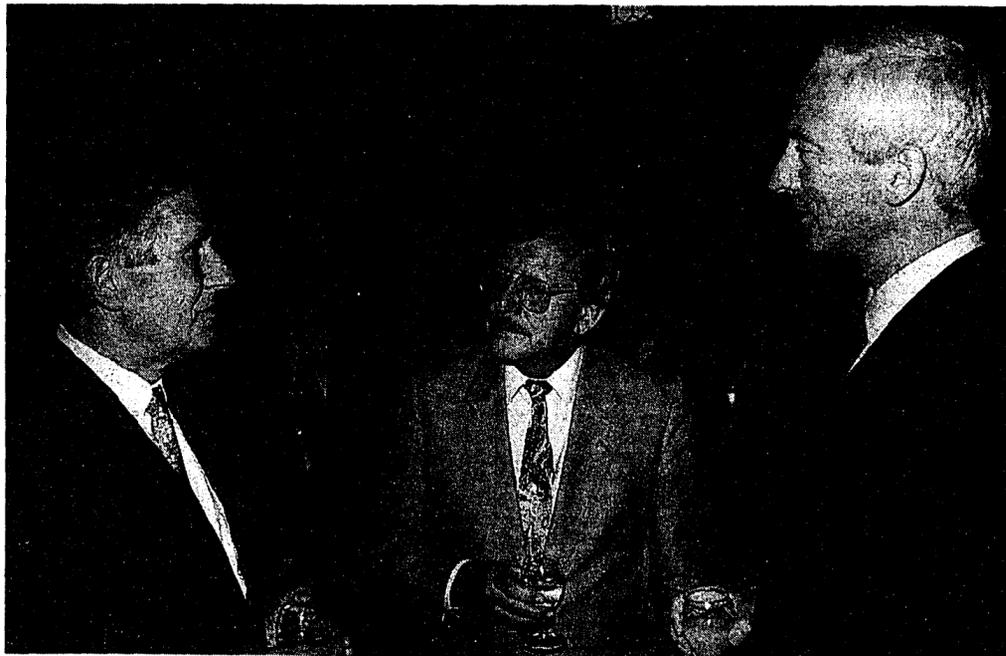
er, ausgesuchter Aussteller, die zahlreichen Sonderschauen, die steten Programmweiterungen der Tieraustellung und anderes mehr seien ein besonderer Ausdruck der Qualität.

Die OLMA 1993 bleibe eine gute Mischung von landwirtschaftlicher Fachmesse, allgemeiner Verkaufsmesse und festlichem Anlass. Die Landbevölkerung soll an der OLMA eine Heimat haben und die Stadtbevölkerung soll sich über

die moderne Landwirtschaft informieren und sich ein umfassendes Bild machen können. Stadtmann Dr. Heinz Christen über die vielfältigen Begegnungen: «Wieder ist die OLMA für elf Tage überall sichtbar und spürbar Mittelpunkt des St. Galler Lebens, Anziehungspunkt für Einheimische und Tausende von Besuchern aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland.»

Die OLMA 1993 wird begleitet von einem reichbefrachteten Rahmenprogramm an Aktivitäten aus dem landwirtschaftlichen Umfeld. Über Tierschauen, Rassen- und Züchtertage informierte Hans Stettler, Chef des thurgauischen Landwirtschaftsamtes.

Mehr über Liechtenstein als Gastland an der OLMA 1993 lesen Sie im Innern dieser Ausgabe.



Die OLMA-Delegation – rechts Direktor Dr. Käppli, Mitte St. Gallens Stadtmann Dr. Christen – wurde gestern abend von S.D. Landesfürst Hans-Adam II. auf Schloss Vaduz empfangen.

FC Balzers verlor bei CSKA Sofia 0:8

Eine deutliche 8:0-Niederlage kassierte der FC Balzers gestern im Hinspiel der ersten Europacup-Hauptrunde (Cupsiegerbewerb) beim bulgarischen Rekordmeister CSKA Sofia. Vor 8000 Zuschauer hielt sich die Elf von Spielertrainer Nushöhr in der ersten Halbzeit noch sehr gut (2:0), doch nach der Pause konnten die Liechtensteiner dem Dauerdruck der in allen Belangen überlegenen Bulgaren nicht mehr widerstehen. Die auch kräftemässig stark abbauenden Balzner mussten noch weitere sechs Tore zum 8:0-Endresultat hinnehmen.

LIEBE KOMMT
LIEBE BLEIBT

huber

ultra
Vaduz
Schweiz